

www.derdeutschegartenbau.de



zvg
garten
bau

05-06

2024
50. Jahr
gang

report

flyer im heft:

PFLANZEN ERDE

Gärtner Exklusiv

7

erden
»gärtner
exklusiv «
neu aufge-
stellt

© dule964 / stock.adobe.com

14

streit um
lkw-maut

8

maßnah-
menpaket

ZUKUNFT
GARTEN
BAU

24

mein
zvg



16

mehr raum
für grün

inhalt

zvg zu ...

- 4** energie: sektoren-erkennung und enefg-anpassungen angemahnt
- 4** zukunftsstrategie: amk-beschluss
- 4** pflanzenschutz: zu wenig zukunft
- 4** verpackungsverordnung: drastische ausweitung der mehrwegquoten
- 5** bienen füttern 2024: gartenbau beteiligt sich wieder
- 5** wasserhaushaltsgesetz: referentenentwurf vorgelegt
- 5** stadtgrün: förderung der stadtnatur
- aus unserer arbeit**
- 6** unsere positionen zur eu-wahl: bürokratie auf mindestmaß begrenzen
- 8** neues maßnahmenpaket veröffentlicht
- 9** eigene erden-serie gärtner exklusiv neu aufgestellt
- 10** zvg-punkte zum bürokratieabbau
- 11** gesamtmarkt von blumen & pflanzen mit niedrigerem niveau
- 12** neuer vorstand bei den junggärtnern: weiterentwicklung der projekte
- 13** abgespecktes wachstumschancen-gesetz verabschiedet
- 14** weiter streit um lkw-maut
- aus der eu**
- 15** verpackungsverordnung
- im fokus**
- 16** mehr raum für grün.
- 22** aus den fachrichtungen
- 24** mein zvg
- 26** in kürze

» wir haben unsere lösungen für eine **zukunftsorientierte politik** vorgelegt. «



jürgen mertz
präsident des zentralverbandes gartenbau e.v.

Im Juni stehen die EU-Wahlen an. In Brüssel und Straßburg werden viele Entscheidungen gefällt, die direkten Einfluss auf die gärtnerischen Betriebe haben. Durch die EU-Politik werden Themen wie Umweltschutz, Agrarpolitik und Nachhaltigkeit vorangetrieben. Es ist daher entscheidend, dass wir uns aktiv an der Europawahl beteiligen und sicherstellen, dass unsere Interessen und Anliegen gehört und berücksichtigt werden. Wir haben unsere Wahlpositionen zusammengefasst und an die Kandidaten und Parteien verschickt. Wir haben wieder zu Gesprächen in den Betrieben eingeladen und für eine zukunftsorientierte Politik für den Gartenbau geworben.

Um die Zukunft der Branche geht es auch beim »Maßnahmenpaket Zukunft Gartenbau«, das wir gemeinsam mit der Praxis, Branchenorganisationen, Verbänden und Wissenschaft erarbeitet und an das Bundeslandwirtschaftsministerium übergeben haben. Dabei wurde klar: Es gibt viele Stellschrauben, an denen gedreht werden muss, um unseren Betrieben eine Zukunft zu ermöglichen.

Viele Ansatzpunkte sehen wir auch beim Bürokratieabbau, der derzeit in aller Munde ist. Dies dürfen keine politischen Sonntagsreden bleiben. Unsere Lösungsvorschläge haben wir vorgelegt. Nun ist die Bundesregierung gefordert.

impressum

zvg gartenbau report mit informationen aus dem zentralverband gartenbau e.v.

verlag
FGG Förderungsgesellschaft Gartenbau mbH
Servatiusstraße 53,
53175 Bonn,
Geschäftsführung:
Bertram Fleischer,
Stefan Gentzen

redaktion
Andrea Loka (ViSdP)
Tel: 030 200065-120,
loka@derdeutsche-gartenbau.de

vertrieb
Gabriele Felten
Tel: 0228 81002-11,
felten@derdeutsche-gartenbau.de

auflage
6.800 Exemplare

herstellung
Köllen Druck + Verlag
GmbH, Ernst-Robert-Curtius-Str. 14, 53117 Bonn,
Tel: 0228 98982-0,
verkauf@koellen.de

grafisches konzept im auftrag des gmh
Andrea Stadelmann
info@andreastadelmann.de

ihr direkter kontakt zum zentralverband gartenbau e.v.

berlin
Claire-Waldoff-Straße 7,
10117 Berlin,
Tel: 030 200065-0,
info@derdeutsche-gartenbau.de

bonn
Servatiusstraße 53,
53175 Bonn,
Tel: 0228 81002-0,
info@derdeutsche-gartenbau.de

energie

energiekosten sektoren-anerkennung und eneffg-anpassungen angemahnt

Wir haben uns an Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck gewandt und Nachbesserungen innerhalb der BECV-Carbon-Leakage-Verordnung und beim Energieeffizienzgesetz (EnEfG) angemahnt.

»Das neue EnEfG in seiner jetzigen Form ist für viele der kleinen und mittelständischen gärtnerischen Betriebe gefährdend, in einigen Fällen sogar existenzbedrohend und erzeugt teure Bürokratie und hohe Kosten«, betonte ZVG-Präsident Jürgen Mertz.

Künftig werden Unternehmen gezwungen, ein kostenträchtiges Energieaudit durchzuführen und Umsetzungspläne für Investitionsmaßnahmen in Energieeffizienz zu erstellen.

In dem Schreiben an Minister Habeck wird außerdem auf das laufende Antragsverfahren auf Anerkennung als beihilfeberechtigte Teilsektoren bei der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) hingewiesen. Die Betriebe werden seit 2022 regelrecht hingehalten.

pflanzenschutz

zukunftsprogramm pflanzenschutz zu wenig zukunft

Am 14. März 2024 wurde das lang angekündigte Diskussionspapier zum Zukunftsprogramm Pflanzenschutz vorgelegt. Unsere Bewertung fällt überwiegend kritisch aus.

»Der Gartenbau unterstützt grundsätzlich das Ziel, das Risiko und den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu mindern. Wir arbeiten intensiv in allen Sparten daran«, betonte der ZVG-Generalsekretär Bertram Fleischer in einem ersten Kommentar zur Vorlage des Agrarressorts.

Eine pauschale Reduktion um 50% bei allen Mitteln bis 2030 würde den Gartenbau allerdings vor nicht bewältigbare Probleme stellen. Wir brauchen ausreichend Wirkstoffe, um Resistenzstrategien umsetzen zu können. Die geplanten Vorgaben von Rückzugsflächen für Biodiversität, die über das Pflanzenschutzrecht festgelegt werden sollen, lehnen wir ab. Besonders kritisch ist auch der Ansatz der ökonomischen Lenkungsinstrumente.

zukunftsstrategie

amk-beschluss herausforderungen erkannt

Die Agrarminister haben bei ihrem Frühjahrstreffen auf die massiven Herausforderungen der Gartenbaubranche aufmerksam gemacht und sich für die Unterstützung der Betriebe ausgesprochen.

Wir bekräftigen die Forderung der Länder, den Umstieg auf regenerative Energiequellen stärker zu fördern. Wir unterstützen außerdem die Forderung der Bundesländer, die Forschung und Entwicklung für den Gartenbau zu intensivieren, beispielsweise zu nichtfossilen Energiekonzepten, zu nichtchemischen Pflanzenschutzverfahren und zu digitalen Verfahren und neuen Technologien.

Mit den Maßnahmen zur Kompensation hoher Energiepreise und der CO₂-Bepreisung greifen die Länder auch Forderungen des ZVG auf. Auch bei der Stärkung der beruflichen und akademischen Ausbildung sowie der Ausbildungseinrichtungen sind sich Bundesländer und ZVG einig.

verpackungsverordnung

drastische ausweitung der mehrwegquoten gemeinsames verbändeschreiben

In dem am 4. März 2024 vereinbarten Kompromiss zur EU-Verpackungsverordnung werden die Mehrwegquoten für viele industrielle und gewerbliche Transport- und Verkaufsverpackungen gegenüber dem Kommissionsvorschlag drastisch ausgeweitet. Über diese Bereiche hinaus sind auch gartenbauliche Lieferketten massiv betroffen.

Das damit beschlossene vollständige Verbot vieler Einweg-Verpackungen im innerstaatlichen Handel gefährdet sämtliche Lieferketten, weil es für viele Verpackungsformate keine Mehrweglösungen gibt bzw. diese weder ökologisch noch ökonomisch sinnvoll sind.

Gemeinsam mit Metallverband und dem Industrieverband Kunststoffverpackungen schlagen wir daher vor, die Mehrwegvorgaben für industrielle und gewerbliche sowie gartenbauliche Transport- und Verkaufsverpackungen zu streichen und die Kommission zu beauftragen, auf Grundlage einer wissenschaftlichen Analyse und Folgenabschätzung einen neuen Vorschlag vorzulegen und dabei auf besondere Quoten für den Transport zwischen Unternehmen in einem EU-Mitgliedstaat zu verzichten.

verbraucheraufklärung

bienen füttern 2024 gartenbau beteiligt sich wieder

Die Initiative »Bienen füttern« des Bundeslandwirtschaftsministeriums geht in die nächste Runde und wird erneut vom ZVG und weiteren Verbänden unterstützt.

Bereits seit zehn Jahren wird die Bevölkerung über die Bedeutung von Honigbienen, Wildbienen und andere bestäubende Insekten aufgeklärt und erhält Tipps zu bienenfreundlichen Pflanzen.



weitere informationen:
www.bienenfuettern.de



stadtgrün

förderung der stadtnatur sparpläne belasten förderprogramm

Die aus dem Klima- und Transformationsfonds 2024 finanzierten Mittel des Aktionsprogrammes Natürlicher Klimaschutz verringern sich gleichmäßig von ursprünglich geplanten 5 Mrd. Euro auf insgesamt nur noch 3,5 Mrd. Euro.

Wir sehen die geplanten Einsparungen kritisch. Allein der bisherige Mittelabfluss von 2,3 Mio. Euro für das Handlungsfeld »Natürlicher Klimaschutz auf Siedlungs- und Verkehrsflächen« zeigt die hohe Notwendigkeit und Nachfrage u.a. zur Förderung und Erhaltung von (Stadt-)Grün. Wir fordern daher, das Handlungsfeld, trotz der künftig geringeren Haushaltsmittel weiterhin prioritär umzusetzen.

Im Rahmen der Kürzung wurde außerdem die Maßnahme „Förderung von Solargründächern“ zurückgestellt. Die Einengung zur Förderung von innovativen Dachbegrünungssystemen stößt beim ZVG auf Unverständnis.

wasserhaushaltsgesetz

abwasser zur bewässerung referentenentwurf vorgelegt

Das Bundesumweltministerium hat seinen Referentenentwurf zur Änderung des Wasserhaushaltsgesetzes vorgelegt. Darin wird vor allem die Nutzung von Abwässern zur Bewässerung neu geregelt. Für den ZVG sind noch einige wichtige Fragen zu klären.

»Grundvoraussetzung für die Nutzung aufbereiteten Abwassers ist, dass kein Risiko für Gesundheit des Menschen, die Umwelt und für die Erzeugung gartenbaulicher Produkte besteht. Der Gartenbau braucht keine zweite EHEC-Krise«, kommentierte der stellvertretende ZVG-Generalsekretär Dr. Hans Joachim Brinkjans.

Die EU-Kriterien sind Mindestkriterien, die aus Sicht des ZVG nicht ausreichend sind, um den Gesundheitsschutz der Verbraucher und den Schutz der Kulturen zu gewährleisten. Hier sind strengere Regelungen erforderlich. Dies gilt vor allem für Obst und Gemüse, die für den Verzehr, roh oder aufbereitet, vorgesehen sind.

Die Wiederverwendung von aufbereitetem Abwasser zur landwirtschaftlichen Bewässerung soll einer vorherigen Erlaubnis unterliegen. Damit können wiederum weitere Auflagen aber auch hohe Kosten verbunden sein, die interessierte Nutzer von einer Antragstellung abhalten können.

unsere positionen zur EU-Wahl

bürokratie auf mindestmaß begrenzen

Am 9. Juni 2024 wird das Europäische Parlament neu gewählt. Den 96 Abgeordneten, die für Deutschland im Parlament vertreten sein werden, geben wir unsere Anliegen und Forderungen mit.

Ob Pflanzenschutz, Energieeinsatz, Bodenschutz, Pflanzenvermehrung oder Herkunftskennzeichnung oder Kreditvorgaben für Banken. In Brüssel werden viele Entscheidungen getroffen, die direkt auf den Gartenbau wirken. Umso dringender brauchen wir eine europäische Politik, die sich an der Praxis unserer Betriebe ausrichtet und Bürokratieanforderungen auf ein Mindestmaß begrenzt. Was heißt das im Einzelnen?

energieeinsatz

Die Erweiterung des europäischen Emissionshandels wird zu einer massiven Anhebung des CO₂-Preises führen und die energieintensiven Unterglas-Betriebe zusätzlich belasten. Wir fürchten, dass damit eine gartenbauliche Produktion in Europa nicht mehr wirtschaftlich ist und sich die Produktion verlagert. Alternativen an erneuerbaren Energien fehlen oder sind schlichtweg nicht wirtschaftlich. Wir fordern von den politischen Entscheidern, gegen den Carbon-Leakage-Effekt vorzugehen, die Verfügbarkeit preisgünstiger Energien zu sichern, den Gartenbau von Energieaudits auszuschließen und die Verbesserung der Energieeffizienz zu unterstützen.

pflanzengesundheit

Der Klimawandel führt zu einem erhöhten Druck von Schaderregern und Unkräutern. Der Erhalt der Pflanzengesundheit und damit gesunder und vitaler Produkte wird zu einer immer größer werdenden Herausforderung. Leider stehen den Unternehmen für die gärtnerischen Kulturen nicht genügend Pflanzenschutzmittel zur Verfügung. Wirkstoffgenehmigung und Genehmigungserneuerung ziehen sich hin. Der Integrierte Pflanzenschutz muss als ein flexibles System im Instrumentenkasten der Unternehmen gesichert werden und auch die zonale Zulassung in Europa endlich ehrlich umgesetzt werden. Das betrifft auch die europäische Harmonisierung der Bewertungsmethodik.

pflanzenvermehrung

Im Rahmen der EU-Verordnung zur Produktion und Vermarktung von Pflanzenvermehrungsmaterial wird das System der Sortenzulassung und Saatgutzertifizierung im EU-Vorschlag neu gefasst. Insbesondere die Wertprüfung bei Obst- und Gemüsesorten sowie die umfassende Nachhaltigkeitsbewertung sehen wir dabei kritisch. Wir brauchen eine umfassende Folgenabschätzung und Einbeziehung der Mitgliedstaaten und Stakeholder.



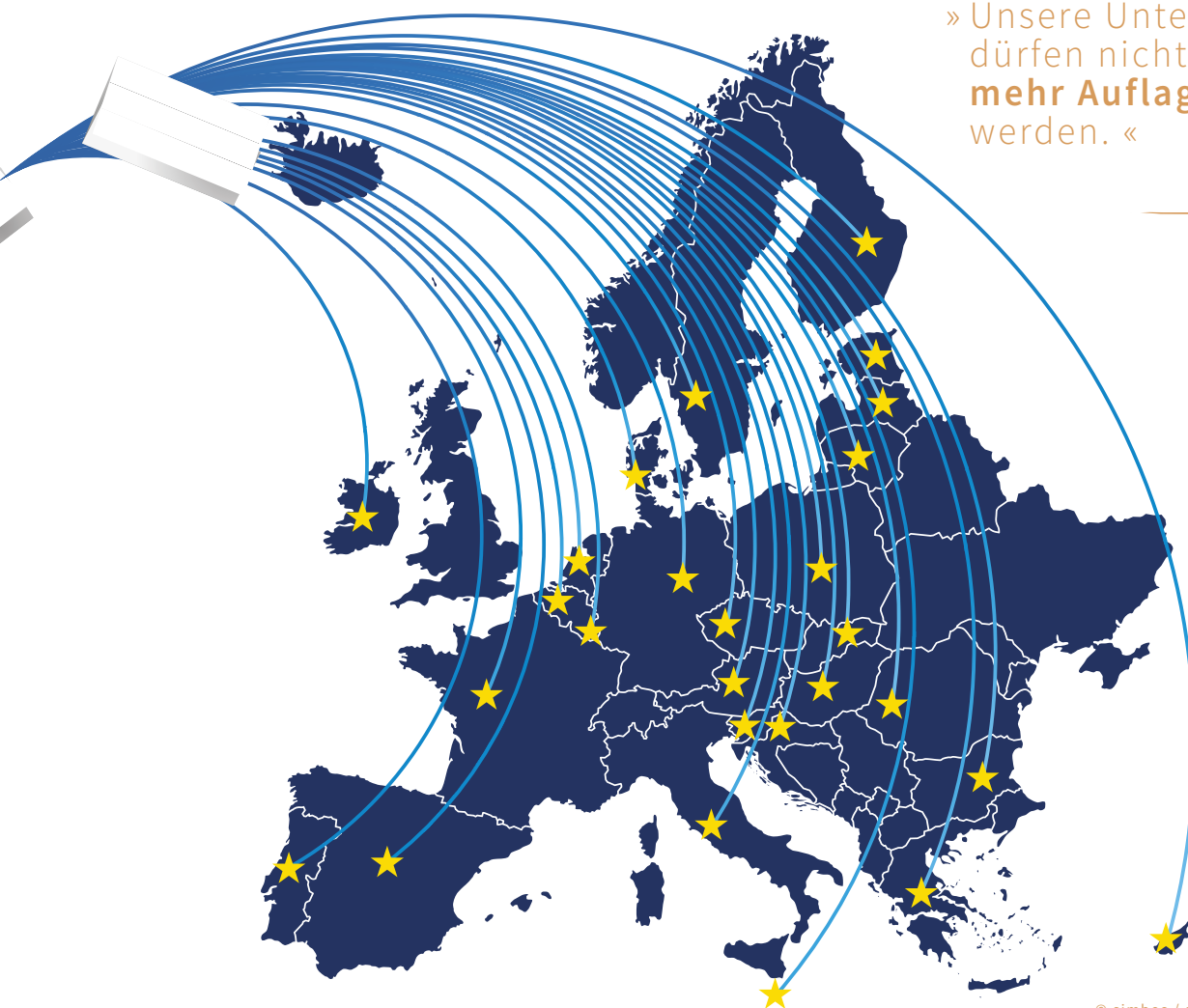
bodenschutz

Die EU-Kommission hat eine Bodenschutzrichtlinie vorgelegt. Damit würde in hohem Maße in die Bewirtschaftung des Bodens auch im Gartenbau eingegriffen werden. Eine weitere Bodenüberwachung auf europäischer Ebene erscheint uns angesichts schon bestehender weitreichender Rechtsregelungen jedoch nicht zielführend. Neue umfangreiche Bodenschutzregelungen, vor allem neue Doppelregelungen, sind daher zu vermeiden. Die Flexibilität der Mitgliedstaaten muss weiterhin erhalten bleiben.

taxonomie

Mit der EU-Taxonomieverordnung sollen nachhaltige Investitionen gestärkt werden. Damit gehen auch Nachhaltigkeitsnachweise einher. Die Taxonomieregeln gelten für große kapitalmarktorientierte Unternehmen. Bereits jetzt sehen wir, dass die Anforderungen auch auf kleine

» Unsere Unternehmen dürfen nicht noch mit **mehr Auflagen** belastet werden. «



© simbos / stock.adobe.com

Unternehmen abgeladen werden. Für Unternehmen des Gartenbaus, als kleine und mittelständige Unternehmen, sind jedoch praktikable und unbürokratische Lösungen nötig.

herkunftskennzeichnung

EU-weit werden hochwertige Produkte unter strengen Umwelt- und Sozialstandards produziert. Dies können die EU-Verbraucher derzeit nicht ausreichend erkennen und honorieren. Denn das Ursprungsland von Obst und Gemüse muss in Marmeladen, Säften, gefrorenen Monoprodukten oder Fertigsalaten nicht verpflichtend angegeben werden. Ebenso nicht bei eingelegtem Gemüse wie Sauerkraut oder Einlegegurken oder getrocknetem Obst. Wir fordern eine verpflichtende Her-

kunftskennzeichnung für alle importierten Produkte. Eine EU-rechtskonform verpflichtende Herkunftskennzeichnung muss ermöglicht werden.

bürokratieabbau

Die EU hat eine Initiative zu Verringerung der Belastung der Agrarwirtschaft angekündigt. Gestartet wurde mit einer Umfrage, um Daten zu erfassen, Problemquellen aufzuzeigen und die Komplexität der unterschiedlichen Verfahren und Vorschriften zu bewerten. Damit sollen bis zum Sommer die wichtigsten administrativen Hindernisse zusammengefasst werden. Der Gartenbau braucht eine zügige Analyse und Umsetzung von Maßnahmen, die sich nicht nur auf die Instrumente der Gemeinsamen Agrarpolitik beschränkt.

förderung im agrarbereich

Zur Unterstützung der Wirtschaft hat die EU einheitliche Förderkriterien festgelegt. Allerdings unterscheiden sich die Vorgaben in nahezu allen anderen Wirtschaftsbereichen zum Agrarbereich. Hier muss dringend nachgebessert und eine Gleichstellung der Förderung hergestellt werden. —



Zum Fragenkatalog
an die Parteien:
[www.derdeutsegartenbau.de/
eu-wahl](http://www.derdeutsegartenbau.de/eu-wahl)





neues maßnahmen paket veröffentlicht

Wir haben gemeinsam mit Vertretern aus Praxis, Branchenorganisationen, Verbänden und Wissenschaft ein »**Maßnahmenpaket Zukunft Gartenbau**« erarbeitet und an Silvia Bender, Staatssekretärin im Bundeslandwirtschaftsministerium übergeben. Hierzu sprachen wir mit ZVG-Generalsekretär Bertram Fleischer.

zvg Herr Feischer, wie ist es zu dem Papier gekommen?

bf Nach dem »Zukunftskongress Gartenbau« im Oktober 2022 und der Thünen-Studie über den Obst- und Gemüsebau 2023 hat das Ministerium Organisationen und Branchenverbände eingeladen, um an einer Zukunftsstrategie Gartenbau zu arbeiten. Wir haben in einem intensiven und sehr kurzen Diskussionsprozess ein umfängliches Maßnahmenpaket vorgelegt. Um den Betrieben eine Zukunft zu sichern, sehen wir zahlreiche Stell-schrauben, die jetzt bedient werden müssen.

zvg Welche Herausforderung sehen Sie?

bf Die Betriebe des Gartenbaus müssen aktuell eine Vielzahl an Herausforderungen stemmen. Das betrifft den Klimawandel, Nachhaltigkeitsfragen, Fachkräftemangel, und bei all dem eine massive Steigerung der Betriebskosten, insbesondere im Energiebereich.

zvg Worauf haben Sie den Fokus beim Maßnahmenpaket gelegt?

bf Dazu zählt beispielsweise die Unterstützung des Zentrums für Betriebswirtschaft Gartenbau, bei der Entwicklung eines unabhängigen Zertifizierungssystems im Bereich der Nachhaltigkeit für den Gartenbau. Weitere Themenfelder sind Förderung und Forschung im Bereich der Energieeffizienz, Bereitstellung einer breiten Pflanzenschutzmittelpalette, Absicherung der Wasserverfügbarkeit im Gartenbau, Unterstützung der Betriebe beim Risikomanagement und schließlich die große Herausforde-

rung, die Gartenbauwissenschaften in Deutschland zu erhalten.

zvg Wie geht es jetzt weiter?

bf Wir sind bei Staatssekretärin Bender auf offene Ohren gestoßen. Sie will mehrere Punkte in Angriff nehmen. Zeitgleich haben die Agrarminister in Erfurt großen Wert auf eine stringente Umsetzung des Maßnahmenpaketes gelegt. In einem halben Jahr wollen wir erneut zusammenkommen und über das bislang Erreichte reden. —



zum Maßnahmenpaket:
[www.derdeutsegartenbau.de/
standpunkte/](http://www.derdeutsegartenbau.de/standpunkte/)



eigene erden-serie *gärtner exklusiv* neu aufgestellt

Unsere **exklusiven Gärtnererden** präsentieren sich in neuem Design. Aufbauend auf einer jahrzehntelangen Erfahrung und Erfolgsgeschichte wurden die Erden nun konsequent weiterentwickelt.

Erstmalig präsentiert, bevor die Pflanzen-Erden »Gärtner Exklusiv« in den Handel kommen, wurde das neue Design auf der Internationalen Pflanzenmesse in Essen und der Grünen Woche in Berlin. Die Erden-Serie wird ausschließlich über den gärtnerischen Fachhandel vermarktet und unterstützt damit die Betriebe mit Endverkauf in der Kundenansprache und Kundenbindung.

anforderungen erfüllt

Zu der Serie gehören eine torfreduzierte Blumenerde, eine torffreie

Blumenerde und eine Bio-Gemüseerde. Die neuen Erden kommen den gestiegenen Anforderungen der Gesellschaft und umweltbewusster Hobbygärtner nach. PFLANZEN, WACHSEN, GENIEßEN – so lautet unser Qualitätsversprechen. Dahinter steht als starkes Vertriebsnetzwerk der Einheitserde Werkverband mit den Einheitserdewerken Patzer, den Einheitserdewerken Uetersen und Balster Einheitswerke.



Qualitätsversprechen des
Zentralverbandes Gartenbau.



Jetzt neu
ab Juli 2024 im Handel

Mehr Infos
unter:



PFLANZEN ERDE

Gärtner Exklusiv

zv g *punkte* zum bürokratie- abbau

Bürokratische Vorgaben und Regelungen belasten den deutschen Gartenbau. Die Proteste gegen die Sparpläne im Agrarbereich haben diesen Themenbereich wieder aufs Tableau gebracht. Die Bundesregierung will bis zum Sommer einen konkreten Gesetzesvorschlag unterbreiten.



© luis louro / stock.adobe.com

Der Gartenbau leidet wie die gesamte deutsche Wirtschaft unter einer Flut bürokratischer Auflagen durch Vorschriften, Dokumentations- und Aufzeichnungspflichten. Teilweise mit widersprüchlichen Zielen und nicht leistbaren Anforderungen. Um positiv in die Zukunft zu blicken, brauchen die Gartenbaubetriebe aber – wie die übrige Wirtschaft auch – schlanke steuerliche und gesetzliche Rahmenbedingungen. Ein weiterer grundsätzlicher Punkt ist die Verlässlichkeit dieser Rahmenbedingungen. Denn Investitionsentscheidungen werden langfristig getroffen und nicht nach Legislaturperioden.

lösungsvorschläge benannt

Wir wurden aufgefordert, Gesetze und Regelungen zu benennen, bei denen dringender Handlungsbedarf besteht und kurzfristig Verbesserungen erzielt werden können. In unserem 11-seitigen Papier haben wir die konkreten Probleme und Lösungsvorschläge benannt. Als Gartenbau stehen wir immer vor einer besonderen Herausforderung. Unsere Betriebe werden teils landwirtschaftlich, teils gewerblich eingestuft. Betriebe mit dem Anbau von Obst und Gemüse sind in GAP-Zah-

lungen eingebunden. Die Produzenten von Zierpflanzen und Gehölzen meist nicht. Regelungen wie das Energieeffizienzgesetz oder die CO₂-Bepreisung betreffen eher den Unterglas-Anbau. In den gärtnerischen Betrieben werden viele verschiedene Kulturen angebaut, die im Vergleich mit der Landwirtschaft einen geringen Anteil an der Gesamtfläche haben. Für Pflanzenschutzmittelproduzenten erscheinen wir da weniger attraktiv. Deswegen kämpfen unsere Betriebe massiv mit schwindenden Wirkstoffen. Gleichzeitig fehlen biologische Alternativen. Es reicht uns nicht aus, wenn wir von der Politik gelobt werden für unsere Produkte und Dienstleistungen. Es geht darum, die Betriebe, die dies produzieren und leisten, zu erhalten. —

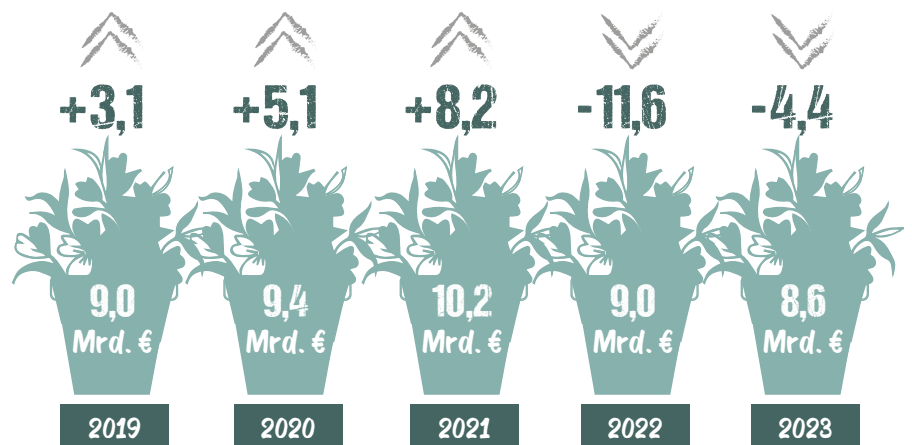


zum 11-Punkte-Papier:
[www.derdeutsegartenbau.de/
standpunkte/](http://www.derdeutsegartenbau.de/standpunkte/)



gesamtmarkt von blumen & pflanzen mit niedrigerem niveau

Der **Gesamtmarkt für Blumen und Pflanzen** konnte sich 2023 auf einem etwas niedrigerem Niveau behaupten. Nach Schätzungen der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft verringert sich der Umsatz um knapp 4% auf 8,6 Mrd. Euro – zu Einzelhandelspreisen. Damit schnitt der Markt um einiges besser ab als andere Branchen. Die Topseller der einzelnen Segmente konnten ihre Positionen behaupten.



heide ist spitzenreiter

Für Beet- und Balkonpflanzen gab jeder Verbraucher in Deutschland gut 20 Euro aus. Sommerheide als nahezu konkurrenzloser Spitzenreiter des Herbstsortimentes führte die Top 10 zum neunten Mal in Folge an und konnte im Vorjahresvergleich 2 Prozentpunkte gut machen. Geranien und Stiefmütterchen auf den Plätzen 2 und 3 verbesserten ihre Anteile ebenfalls. Petunien und Chrysanthemen tauschten die Plätze 4 und 5, da Petunien schwächer performten. Frühlingsprimeln rutschten um zwei Plätze auf Rang 9 ab. Sowohl Husarenköpfe als auch Verbenen verpassten den Einzug in die Top 10 abermals knapp.

orchideen unangefochten

Die Pro-Kopf-Ausgaben für Zimmerpflanzen sanken leicht: Für blühende auf gut 6 Euro, für grüne auf rund 3 Euro. Auf die Liste der beliebtesten blühenden Zimmerpflanzen hatte das Jahr 2023 keine Auswirkungen. Orchideen verloren zwar rund einen Prozentpunkt, führten die Top 10 aber weiterhin mit 31% an. Weihnachtssterne be-

halten trotz der kurzen Saison einen Anteil von 10% und damit Platz 2. Azaleen und Zimmerprimeln verpassten den Sprung in die Top 10.

kakteen verteidigen position

Im Jahr 2023 konnten Kakteen und Sukkulenten ihre Top-Position bei den grünen Zimmerpflanzen um weitere 6 Prozentpunkte ausbauen, womit sie den ersten Platz mit 19% hielten. Blattschmuckpflanzen hielten Platz 2 trotz schwächerer Performance, während Zimmerbäume und Palmen die Plätze tauschten. Bonsai und Ficus verpassten knapp den Einzug in die Top 5.

amaryllis neu in den top 5

Für Schnittblumen sanken die Pro-Kopf-Ausgaben auf rund 36 Euro. Bei Schnittblumen konnten Rosen ihre Vormachtstellung um weitere 2 Prozentpunkte ausbauen, sie hielten den ersten Platz im Jahr 2023 mit 41%. Die nachfolgenden Saisonartikel hielten ihre Plätze bis einschließlich Rang 5 stabil. Amaryllis performten stark, wodurch sie die witterungsbedingt beeinträchtigten Lilien von Platz 6 verdrängten.



zu den top10:
<https://lmy.de/JgQr>



neuer vorstand bei den junggärtnern

weiterentwicklung der projekte

Die **Arbeitsgemeinschaft der deutschen Junggärtner** hat sich im Februar neu aufgestellt. Mit neuer Besetzung soll der Berufswettbewerb weiterentwickelt und der Austausch zwischen den Fachrichtungen und den Landesverbänden gestärkt werden. Wir sprachen mit dem neuen Vorsitzenden Paul Wille und der 1. Stellvertreterin im Bundesvorstand Marieke ten Thoren.



zvg Herzlichen Glückwunsch zum neuen Amt. Was steht für Sie oben auf der Agenda?

pw Wir wollen die bestehenden Strukturen stärken und festigen. Wir wollen für die Junggärtner Ansprechpartner und Anlaufstelle sein und Möglichkeiten für den Austausch junger Menschen verschiedener Fachrichtungen schaffen. Dafür setzen wir zunächst bei den Strukturen innerhalb der Adj an. Wir wollen den Kontakt mit den Landesverbänden intensivieren. Wir haben neue Ideen für das Azubi-Starter-Paket. Und wir wollen unsere Mitgliederzeitschrift ins digitale Zeitalter heben.

zvg Die Vorbereitungen für den nächsten Berufswettbewerb laufen. Gibt es Neuerungen für das Format?

mtt Die Durchführung des BWB 2023 war erfolgreich und die Stimmung bei den einzelnen Entscheiden wirklich gut. Den Erfolg haben wir zu einem großen Teil dem herausragenden Durchhaltevermögen der durchführenden Stellen und dem unermüdlichen ehrenamtlichen Engagement der Helfer und Richter zu verdanken. Viele Aufgaben im täglichen Geschäft der Hauptämter bleiben zurück. Ich hoffe, das wir da einen neuen Ansatz finden. Erste Ideen zum BWB 2025 gibt es bereits, beispielsweise für eine mögliche Digitalisierung der Aufgaben im Erstentscheid über die Kooperation mit einer App. Wir befinden uns für die Planung in einem engen Austausch mit den durchführenden Stellen und auch dem ZVG. Mehr will ich jetzt aber noch nicht verraten.

zvg Und was würden Sie sich von dem Gärtner-Nachwuchs wünschen?

pw Eine Ausbildung kann mehr sein, als der eintönige Wechsel zwischen Berufsschule und Arbeit. Man

hat so viele Möglichkeiten, sich untereinander zu vernetzen und coole Projekte kennenzulernen. Wir wünschen uns, dass junge Gärtner sich stärker trauen, die Angebote wahrzunehmen. Die Teilnahme an Messen wie der IPM oder der GaLaBau, Seminare, Weiterbildungsmöglichkeiten innerhalb der Ausbildung, die Teilnahme an Wettbewerben wie dem GaLa-Cup oder dem Berufswettbewerb der Junggärtner – die Möglichkeiten, in die verschiedenen Branchen zu schnuppern und sich gegenseitig kennenzulernen, sind zahllos. Und die Erfahrungen und Kontakte, die man daraus mitnimmt, sind unfassbar wertvoll und bereichern die Ausbildung ungemein.

mtt Gleichzeitig wünschen wir uns von den Arbeitgebern, dass sie ihren Auszubildenden ermöglichen, diese Angebote auch zu nutzen. Nicht selten scheitert es an einer Freistellung oder an der finanziellen Unterstützung. —

abgespecktes

wachstumschancen- gesetz verabschiedet

Das Wachstumschancengesetz ist am 22. März 2024 durch den Bundesrat beschlossen worden. Das Gesetz soll die **Liquiditätssituation der Unternehmen verbessern.**

Durch das Gesetz soll die Transformation der Wirtschaft begleitet sowie die Wettbewerbsfähigkeit und Wachstumschancen am Standort Deutschland gestärkt werden. Ob dieses Ziel mit der abgespeckten Form des Gesetzes für die Gartenbaubetriebe gelingt, bleibt abzuwarten.

neue regelungen

Künftig können Betriebe von Regelungen im Bereich der Buchführungspflichten profitieren, die Grenze steigt auf 800.000 Euro oder einem Gewinn über 80.000 Euro. Ebenso steigt die Höchstgrenze für Geschen-

ke rückwirkend zum 1. Januar 2024 auf 50 Euro netto. Auch im Bereich der Abschreibung kommt es zu Verbesserungen, unter gewissen Voraussetzungen kann nun wieder die degressive AfA genutzt werden. Auch wird die eRechnung eingeführt, die ab 1. Januar 2028 verpflichtend gilt. Für Betriebe, die die umsatzsteuerliche Pauschalierung nutzen bleibt der Pauschalierungssatz weiterhin bei 9%. —



weitere Infos erhalten
Sie in einem zvz direkt



deutsche

2024/2025 GESUCHT Blumenfee

„
Dein Herz schlägt für den Gartenbau oder die Floristik?

„
Du bist kommunikativ und scheust die Bühne nicht?

„
Du hast eine abgeschlossene Ausbildung und willst Deine Begeisterung für den Beruf mit all deinem Wissen nach außen tragen?

Dann werde als Deutsche Blumenfee für ein Jahr DAS junge und selbstbewusste Gesicht der grünen Branche!



Weitere Informationen:
www.deutsche-blumenfee.de



INTERESSIERT?

DANN FREUEN WIR UNS VON
DIR ZU HÖREN:

Blumenfee2425@derdeutschegartenbau.de



weiter streit um Lkw-maut

Mit den Neuregelungen der LKW- Maut zum 1. Dezember 2023 und 1. Juli 2024 müssen sich die Betriebe des Gartenbaus fragen, ob und in welchem Umfang sie künftig von einer Mautpflicht für den Pflanzentransport oder bei gärtnerischen Dienstleistungen betroffen sind.

Nach aktuellem Stand sind die gewerblichen Gartenbaubetriebe, d.h. Friedhofsgärtnereien, Gartencenter und Gärtnereien ohne eigene Produktion, Innenraumbegrünungs- sowie Garten- und Landschaftsbauunternehmen, von der sogenannten Handwerkerregelung ausgeschlossen. Das bedeutet wieder einmal eine Trennlinie quer durch den Gartenbau: Der Produktionsgartenbau ist bis 3,5 t von der Maut befreit, der gewerbliche Gartenbau nicht.

bisherige regelung

Vor rund fünf Jahren ist es gelungen, für landwirtschaftliche Betriebe in bestimmten Fällen eine Befreiung von der LKW-Maut zu erreichen. Dies gilt zum einen für bestimmte landwirtschaftliche

Fahrzeuge, aber auch für Fahrten mit normalen Lkw's, wenn eigene Produkte der Urproduktion oder für den jeweiligen gärtnerischen Betrieb der Urproduktion übliche Betriebsmittel transportiert werden.

neue bezugsgröße

Aufgrund europarechtlicher Vorgaben wird seit Dezember 2023 auf die technisch zulässige Gesamtmasse abgestellt. Ein wichtiger Unterschied. Er führte dazu, dass auch Fahrzeuge, welche bislang nicht mautpflichtig waren, herangezogen werden. Hierüber haben wir unsere Betriebe direkt informiert. Ab dem 1. Juli 2024 werden zusätzlich auch Fahrzeuge mit einer technischen zulässigen Gesamtmasse von 3,5 t zGM mautpflichtig. Damit sind nun auch zahlreiche Liefer- und Baufahrzeuge des Gartenbaus betroffen.

sofort aktiv geworden

Schon nach Beschluss der Änderung des Mautgesetzes durch den deutschen Bundestag haben wir uns mit

dem Bundesverkehrsministerium in Verbindung gesetzt, um die Ausgestaltung der »Handwerkerregelung« zu klären. Wir wurden mehrfach darauf hingewiesen, dass Handwerks- und handwerksähnliche Betriebe unter die Ausnahme fallen. Eine Formulierung, die unsere Gartenbaubetriebe schon hinsichtlich der Fahrtschreiberpflicht kennen. Dort werden Gartenbaubetriebe und Handwerksbetriebe im gleichen Umfang befreit. Genau diese Formulierung findet sich jetzt auch im Vorspann der veröffentlichten Liste mit den Betrieben, die für bestimmte Fahrten von der Maut befreit werden sollen – allerdings ohne Gartenbau. Das führt zu einer Wettbewerbsverzerrung, wenn z.B. der Bestatter Kränze und Blumengestecke mautfrei transportieren darf, der Friedhofsgärtner aber nicht. Wir sind massiv auf politischer Ebene aktiv, um die Ungleichbehandlung zu verhindern. —

RAin Romana Hoffmann
stellv. Generalsekretärin

diskussion in brüssel um politische entscheidungen: verpackungsverordnung

Mit dem EU-Ratsbeschluss zur EU-Verpackungsverordnung am 4. März 2024 hat ein regelrechter Schlagabtausch vorerst seinen Höhepunkt gefunden. Bis zuletzt gab es Gerüchte, dass die EU-Institutionen die Abstimmung platzen lassen könnte, um Druck auf die Blockadehaltung mancher Mitgliedstaaten zu anderen EU-Regelungsvorhaben auszuüben.

Doch auch bei der EU-Verpackung selbst spielte sich ein Schlagabtausch zwischen den Fachpolitikern ab. 2022 hatte die EU-Kommission den Entwurf einer Verpackungsverordnung vorgelegt. Übergeordnetes Ziel ist die Verringerung der Verpackungsabfälle um 15% pro Mitgliedstaat und Kopf bis 2040 im Vergleich zu 2018. Damit einhergehend sind umfangreiche Erfassungs- und Kennzeichnungspflichten für die Produzenten der Verpackungen aber auch für die Anwender vorgesehen. Da kam es auf einzelne Wörter an. Bei den Änderungsvorschlägen kam es zwischenzeitlich zu einer Neubewertung von Blumentöpfen und Transporttrays. Das hätte große Auswirkungen auf den Gartenbau. Mit Blick auf die

anstehenden Beratungen im Parlament haben wir praktikable Lösungen angemahnt. Am 4. März 2024 einigten sich die Verhandler im europäischen Trilog-Verfahren nun auf einen Kompromiss. Die Bundesregierung stimmte der neuen EU-Verpackungsverordnung letztlich Mitte März zu. Neben vielen Regelungen, zu denen eine Einigung erzielt wurde, gehört auch die Einstufung von Blumentöpfen. Diese sind demnach in der gärtnerischen Produktion künftig nicht mehr als Verkaufsverpackungen anzusehen und somit entfallen Lizenzentgelte für die Beteiligung an einem dualen Rücknahmesystem. Das ist ein sehr guter Teilerfolg. —



mit der richtigen
Werbung

**SCHNELLER
ZUM ZIEL**

Mehr zu unseren Leistungen finden Sie unter:



gruenes-medienhaus.de

info@gruenes-medienhaus.de



im fokus

» dank technik liegt
die **ausschussrate**
der 4.500 pflanzen
bei 5% im jahr.«

ein projekt der firma kremkau
raumbegrünung in der hambur-
ger hafencity



mehr raum für grün

goldene
zeiten für
die raumbe-
grüner?

Die Zukunft erscheint rosig für die Betriebe aus ganz Deutschland, die dem Fachverband Raumbegrünung und Hydrokultur angeschlossen sind. Neben Produktion und Verkauf von Pflanzen liegt die Hauptaufgabe in der Planung und Umsetzung von individuellen Begrünungswünschen sowie der anschließenden Pflege.

Immer mehr Unternehmen werten die Büros ihrer Mitarbeiter mit lebenden Pflanzen auf. Denn mit einem grünen Arbeitsumfeld als Teil der Unternehmenskultur kann ein Arbeitgeber durchaus bei jungen Menschen punkten.

Das beschert der Innenraumbegrünung eine boomende Auftragslage. Doch die wachsende Nachfrage für diese Art der Dienstleistung steht einem immer größer werdenden Fachkräftemangel gegenüber.

Raumbegrüner benötigen Spezialwissen, das in der Regel weder in der Ausbildung zum Zierpflanzengärtner noch im Studium für Gartenbau oder Landschaftsarchitektur ausreichend vermittelt wird. Hier gut qualifizierten Nachwuchs zu finden, stellt die größte Herausforderung für die Zukunft der professionellen Innenraumbegrünung dar.

goldene zeiten für die raumbegrüner?

»Mehr Raum für Grün« fordern wir als Verband. Dabei ist die Prognose: In Zukunft sind Arbeitsplätze natürlicher und gesünder – dafür braucht es aber ein größeres Bewusstsein bei Planern, Bauherren und in der Politik.

Der Zeitgeist spielt der Raumbegrünung in die Karten. Zimmerpflanzen boomen seit Jahren. Die Nachfrage bei Raumbegrünung geht stetig nach oben. Das gilt nicht nur für die Anzahl der Aufträge, sondern auch den Umfang der Begrünung. Waren früher einzelne Pflanzkübel gefragt, sind es heute immer mehr Großprojekte – seien es meterhohe tropische Bäume in Eingangshallen oder komplett begrünte Treppenhäuser mit Pflanzenwänden. Raumbegrüner schaffen mit Palmen und Orchideen Südsee-Ambiente in Thermen, trennen Großraumbüros mit lebenden Raumteilern aus Kletterpflanzen ab und verbessern mit riesigen Pflanzkübeln das Raumklima von

Einkaufszentren. Für ihre Oasen investieren die Auftraggeber teils beträchtliche Summen und erwarten im Gegenzug, dass sie über viele Jahre attraktiv bleiben.

immer mehr technik

Die Zeiten, wo das Reinigungsteam die Büropflanzen mitgegossen hat, sind deshalb lange vorbei. Wer viel Geld für Pflanzen ausgibt, bezahlt anschließend auch Profis, um sie zu pflegen. Zumal immer mehr Technikwissen gefragt ist. Automatische Bewässerung gehört in vielen Fällen ebenso dazu, wie Pflanzenbilder mit Wasserspeicher und ausgeklügelte Systeme für begrünte Wände, bei denen traditionelles Gießen gar nicht mehr funktionieren würde. Zu den typischen Dienstleistungen gehört auch eine genaue Analyse der Raumparameter und die Installation von Pflanzenlicht, das nicht nur auf das Blattwerk darunter abgestimmt sein muss, sondern auch auf die Bedürfnisse der Menschen, die sich in der Nähe aufhalten.

urban jungle ist trend

Den Aufwind hat die Branche auch dem Trend zu »Urban Jungle« zu verdanken. Junge Menschen lieben Zimmerpflanzen und teilen Bilder

von ihren üppig begrünten Räumen auf Social Media. Wie viel inzwischen bei Aktionen wie dem »Monstera Monday« mitgemacht und sich mit ihrem geliebten Mitbewohner auf Instagram gezeigt haben, lässt sich gar nicht mehr zählen. Als Trend-Geschenk sind Zimmerpflanzen längst wieder salonfähig. Bei älteren Semestern löst es Erstaunen aus, wenn sich 16-Jährige zum Geburtstag Sansevieria und Ficus wünschen. Alle großen Ketten für Raumdekoration verkaufen neben Übertöpfen und Makramee-Ampeln längst auch lebendes Grün. Will sich ein Unternehmen als modern und attraktiv darstellen, greift es zur Raumbegrünung.

arbeitgeber-image verbessert

Zu den Vorreitern zählt hier Google. Wie kaum ein anderer Konzern hat Google daran gearbeitet, sich ein Image als Brainpool für junge, hippe Menschen aufzubauen. Als »sexy Arbeitgeber« wurde mit einer besonderen Arbeitsumgebung kokettiert: Google-Mitarbeitende arbeiten in futuristischen Gebäuden mit grünen Relax-Zonen. PR-Fotos zeigen, wie unter einem riesigen Glasdach Bäume wachsen und sich Menschen zwischen Grün- und Blühpflanzen aufhalten. Die Botschaft dahinter: Wer in so einem Gebäude arbeitet, der muss doch gar nicht mehr nach Hause gehen. Aus dem Arbeitsort wird ein Lebensraum – und setzt so ein Gegengewicht zum deutlich an Beliebtheit gewonnenen Home-office.

gesünder und leistungsfähiger

In Deutschland kommt diese Unternehmenskultur zeitverzögert an. Studien haben gezeigt, dass lebendes Grün die Produktivität und die Konzentration steigert, für Entspannung sorgt und Stress reduziert. Auch das Mikroklima wird positiv beeinflusst, denn Pflanzen regulieren die Luftfeuchtigkeit. Und sie beugen effektiv dem »Sick-Building-Syndrom« vor, was zu weniger Krankschreibungen führt. Auch trägt eine Wohlfühlatmosphäre zur Motivation der Mitarbeitenden bei. Grünpflanzen sind der neue Obstkorb.

nachwuchsprobleme angehen

Immer ausgefeiltere Lösungen erfordern allerdings auch immer mehr Fachwissen. Hier sind Zertifizierungen und Qualitätszeichen ein wirksames Instrument, um sich von der wachsenden Anzahl an Nicht-Profis am Markt abzusetzen. Man-

gelware hingegen ist gut ausgebildeter Nachwuchs. Hoffnung macht da ein gemeinsames Projekt von uns mit dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau und dem Bund deutscher Baumschulen zur Gebäudebegrünung. Im Rahmen von »Wandel der Arbeit« wurde beim Bundesarbeitsministerium eine Förderung beantragt. Wird sie bewilligt, soll im Frühjahr 2025 eine dreijährige Weiterbildung starten. Schwerpunkt neben Dach- und Fassadenbegrünung wird die Innenraumbegrünung sein. Und da junge Menschen heute Hobby und Beruf gerne verbinden, stehen die Chancen auf ein großes Interesse nicht schlecht. —

im fokus

» highlight des **pflanz-
beckens** mit notüber-
lauf ist der ficus bin-
nendijkii amstel king. «

ein projekt der decker greenoffice in
der umweltstation der stadt würzburg

goldene zeiten für die raumbegrüner?



frank hutzel
vorsitzender
fachverband für
raumbegrünung
und hydrokultur

zvg Raumbegrünung und Hydrokultur ist ein Trendthema bei jungen Menschen. Wie verhält sich das im B2B Bereich und gibt es noch andere Geschäftsfelder wo die Themen eine Rolle spielen?

fh Ein großer Markt sind nach wie vor große Firmensitze von Sparkassen oder Großunternehmen. Hier sind unsere Unternehmen seit Jahren aktiv, begrünen Büros und pflegen Pflanzen. Gerade das Thema »Pflege« ist ein grundlegender Faktor und trägt zu einer guten Grundstimmung in der Branche bei. Hier wird bei den meisten Unternehmen »gutes Geld« verdient. Aber auch in Altenheimen, Arztpraxen, Krankenhäusern oder Schwimmbädern spielt die Begrünung eine immer größere Rolle. In den letzten Jahren wurde das Thema Wandbegrünung immer wichtiger und ist heute aus der Raumbegrünung nicht mehr wegzudenken.

zvg Sie sprechen von einer guten Grundstimmung. Gibt es auch Probleme, wie in anderen Wirtschaftsbereichen?

fh Unsere Ausgangssituation ist hervorragend. Natürlich waren die Jahre unter Corona und die Auswirkungen des Ukraine-Krieges für unsere Unternehmen deutlich spürbar – zum Beispiel bei der Beschaffung von Materialien. Hier gilt es, für die Branche durch sorgfältige und umsichtige Planung im Vorfeld effektive und effiziente Lieferketten zu etablieren. Auch das Thema »Big Data« hält mehr und mehr Einzug in die Branche, um

Pflegerouten zu optimieren oder Nachfragetrends zu erfassen.

zvg Wie sehen Sie die Zukunft?

fh Der Dschungel am Arbeitsplatz bleibt Trend: Pflanzen haben ihren festen Platz als zeitgemäße Büroausstattung in modernen Unternehmen. Diese investieren in hochwertige Raumbegrünung und schaffen so ein ansprechendes Arbeitsklima. Das Einzelbüro mit dem traurig aussehenden Drachbaum hat ausgedient. Unternehmen werden heute in Zonen geteilt, die ganz unterschiedliche Funktionen erfüllen. Das können störungsfreie Rückzugsorte, Erholungsräume, kreative Treffpunkte oder produktive Arbeitsbereiche sein. Pflanzen gehören dazu – und sind längst nicht mehr nur eine nette Dekoration, sondern funktionale Raumausstattung. Ein anderer Aspekt ist die große Liebe junger Menschen zu Pflanzen. 18- bis 25-Jährige tauschen sich heute in Pflanzenforen aus und finden Grün einfach schön.

zvg Lässt sich das in die Ausbildung übertragen?

fh Im Vergleich zu anderen Branchen haben Gärtner einen Vorteil, wie eine kürzlich veröffentlichte Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung ergeben hat. Denn Ausbildungsberufe mit sogenannten »Green Skills«, also mit umwelt- und klimafreundlichen Tätigkeitsinhalten, werden immer beliebter. Das müssen wir für uns nutzen. —



zierpflanzen

ciopora deutschland geht neue wege mit fgj



Die Züchtergemeinschaft CIOPORA Deutschland intensiviert ihre Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Jungpflanzen im ZVG.

zukünftige zusammenarbeit

Bei der Mitgliederversammlung am 28. und 29. Februar 2024 in Holstein einigten sich die Teilnehmer darauf, Tagung und Mitgliederversammlung künftig mit der Fachgruppe Jungpflanzen gemeinsam im November durchzuführen. Die Tagung wird für drei Tage angesetzt, mit jeweils einem fachgruppeninternen Tag und einem gemeinsamen Tag mit Exkursionen und Vorträgen. Damit werden organisatorisch wie inhaltlich Synergieeffekte genutzt.

erste tagung im herbst

Die Fachgruppe Jungpflanzen hatte bereits auf ihrer letzten Herbsttagung in 2023 für eine gemeinsame Tagung mit CIOPORA Deutschland abgestimmt. Damit kann das neue Format im November starten. —

CIOPORA Deutschland, Anheier

koordinierung zierpflanzenversuche generationswechsel begleiten

Wissenschaft und Forschung sind ein wichtiger Baustein für Innovationen und den wirtschaftlichen Erfolg der Branche. Einmal jährlich treffen sich die Leiter der Zierpflanzenversuchseinrichtungen aus dem gesamten Bundesgebiet, um sich über die Ergebnisse ihrer Versuche auszutauschen, neue Versuche zu initiieren und diese zu koordinieren.

praxisanliegen einbringen

Der Bundesverband Zierpflanzen begleitet die Treffen seit vielen Jahren und bringt die Anliegen der Praxis in die Diskussion mit ein. »Es ist motivierend, miterleben zu dürfen, mit welchem Engagement sich die Wissenschaftler den Anliegen der Branche widmen«, so die Geschäftsführerin des BVZ, Gabriele Harring. Aktuell finde in der Forschungslandschaft ein Generationenwechsel statt. Junge Wissenschaftler mit neuen Ideen, im Austausch mit erfahrenen Fachleuten führen dabei zu befruchtenden Diskussionen und interessanten Forschungsideen.

gebündelte Versuche

Die Versuchsergebnisse aus 2023 wurden als Jahrgangsband – frei zugänglich – in hortigate veröffentlicht und sollten eine Pflichtlektüre für die Branche sein. —

Bundesverband Zierpflanzen, Harring

bds-mitgliederversammlung stauden in städten



»Stauden haben ein positives Image, sind insektenfreundlich und stärken die Klimaresilienz von Städten und Gemeinden«, führte der Vorsitzende des Bundes deutscher Staudengärtner, Michael Moll, bei der BDS-Mitgliederversammlung am 14. Februar 2024 aus. Er blickt daher positiv in die Zukunft.

nachhaltigkeit in unternehmen

Die Nachhaltigkeit in der Staudenproduktion unterstrich Christoph Hokema, Vorsitzender des Arbeitskreises Markt, mit den Ergebnissen der jährlichen Marktumfrage. Durchschnittlich verwenden Staudengärtnereien nur 46% Torf in ihren Substraten, 87,5% verwenden recyclingfähige Töpfe, 62,5% aus PCR-Recyclingmaterial. Einige Staudengärtner haben auch eigene Rücknahmesysteme.

für die zukunft

Der BDS möchte im Ausbildungsneuerordnungsprozess unterschiedliche Bereiche vertiefen, z.B. »Warenaufbereitung und Versand«, informierte



isu-winterdays stauden-netzwerk über kontinente hinweg

Kordula Becker, Vorsitzende des BdS-Arbeitskreises Ausbildung. Andre Stade, Vorsitzender des AK Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, stellte die Aktivitäten in dem Bereich vor. Neu hinzugekommen sind wöchentliche Beiträge in den Social-Media-Kanälen Facebook und Instagram.

pflegezeiten für mischungen

Speziell für die Pflanzungen auf dem Friedhof bietet der BdS Schattenmischungen mit besonders hohem Bodeendeckeranteil an. Die Pflegezeiten dieser Mischungen als Rahmenbepflanzung sind geringer als angegeben, meldeten Friedhofsverwalter bei einer Tagung an Wolfgang Siebler, der den Austausch koordiniert.

iga 2027 metropole ruhr

Über Neuerungen bei der Medaillenvergabe auf der IGA 2027 informierte Martin Becker, BdS-Delegierter im ZVG-Ausstellungsausschuss. Er präsentierte die Aufteilung der Schauflächen in den jeweiligen Städten der IGA Metropole Ruhr.

im amt bestätigt

Bei den turnusgemäßen Wahlen wurde Michael Moll einstimmig in seinem Amt als BdS-Vorsitzender bestätigt. Christoph Hokema erhielt das gleiche Votum als Vorsitzender des BdS-Arbeitskreises Markt. —

Bund deutscher Staudengärtner, Banse



BdS-Mitgliederversammlung 2025:
11. bis 13. Februar, Grünberg

Persönliche Erfahrungen über Stauden, ihre natürlichen Lebensräume und gestalterische Verwendung international auszutauschen, ist ein Hauptziel der jährlich stattfindenden International Perennial Plant Conference, die sogenannten Winter Days. In diesem Jahr kamen erstmals mehr als 100 Teilnehmer aus 19 Ländern zu den 16. Winter Days der Internationalen Stauden-Union in die Bildungsstätte Gartenbau in Grünberg.

pflanzen aus vier kontinenten

Über seltene und ungewöhnliche Zwiebelblumen und ihre Kultur berichtete Oron Peri aus Israel. Laura Fernald Ekasetya stellte öffentliche Pflanzungen von Piet Oudolf in den USA vor. Leon Kluge aus Südafrika zeigte die beeindruckende Vielfalt der südafrikanischen Vertreter der Gattung Pelargonium und andere Pflanzenschätze. Alpine Stauden im Iran waren Thema von Stina Weststrand.

nachfolge gesichert

ISU-Präsident Aad Vollebregt aus den Niederlanden kündigte an, dass er sich bei den Summer Days in Angers nicht erneut zur Wahl stellen wird. Als Nachfolgekandidatin stellte sich Jana Holzbecherová aus Tschechien vor. Sie hat maßgeblich die Future Days in Prag letztes Jahr organisiert. —

Internationale Stauden-Union, Banse

obst & gemüse

stoffstrombilanz pläne fordern bera- tung heraus

Die Pläne zur Stoffstrombilanzverordnung sorgten auf der 33. bundesweiten Beratertagung im Gemüsebau vom 12. bis 14. März 2024 für eine intensive Diskussion. Die Fachleute sprachen sich beim Treffen in Grünberg dafür aus, die Auswirkungen der geänderten Düngeverordnung erst einmal abzuwarten, bevor weitere Auflagen die Gemüsebaubetriebe belasten. Aus Sicht der Berater gehen der gewollte Humusaufbau, eine Umsetzung der Düngeverordnung und zusätzlich die angestrebten Pläne zur Stoffstrombilanz nicht zusammen.

fehlende insektizide

Des Weiteren befassten sich die Experten aus den Landeseinrichtungen sowie privaten Beratungsinstitutionen mit der aktuellen Situation im Pflanzenschutz. Dabei fehlten nicht nur notwendige Insektizide. Der Mangel erstreckte sich bei den vielfältigen Sonderkulturen auch über die Fungizide und Herbizide.

tragende säule für austausch

Organisiert und durchgeführt wurde die jährliche Veranstaltung erneut gemeinsam vom Verband der Landwirtschaftskammern und der Bundesfachgruppe Gemüsebau im ZVG. Die Beratertagung ist damit eine wichtige tragende Säule für den Austausch auf Expertenebene und hat eine große Bedeutung für die Branche. —

Bundesfachgruppe Gemüsebau, Lafuente

Folgender aktuelle zvg direkt wurde an die Gartenbau-Landesverbände gesendet, um die Mitgliedsbetriebe zu informieren:

zvg direkt 03/2024

vom 4. April 2024:

Wachstumschancengesetz –
Auswirkungen auf den Gartenbau



alle zvg direkt
sind im login von
derdeutschegartenbau.de




infoblatt förderprogramm

Für Gewerbetreibende im Gartenbau gibt es zahlreiche Förderprogramme, von denen jedoch nicht alle bekannt sind und daher nicht genutzt werden. Der BVE hat ein Informationsblatt mit einer grundlegenden Übersicht sowie praktischen Informationen veröffentlicht, um den Zugang zu den Programmen zu erleichtern.



weitere informationen:
[www.derdeutschegartenbau.de/
login/](http://www.derdeutschegartenbau.de/login/)




ehrenamtsfahrt 2024

Vom 11. bis 13. September 2024 findet zum 6. Mal unsere Ehrenamtsfahrt »Politik für den Gartenbau« mit jungen Unternehmerinnen und Unternehmern aus ganz Deutschland statt. Ein echter Mehrwert für die Teilnehmer: Die Unternehmer können sich vernetzen, mit den Mitarbeitern des ZVG austauschen und mit der Politik in Berlin diskutieren. Wer Interesse hat, einmal hinter die Kulissen in Berlin zu schauen, darf sich gerne anmelden.



weitere informationen:
schmidt@derdeutschegartenbau.de



»versuche des deutschen gartenbaus« jahresbände 2023 veröffentlicht

Die Jahresbände 2023 der gartenbaulichen Versuche sind auf dem Portal und Informationsdienst hortigate veröffentlicht worden. Neben den klassischen Versuchsfragen zu Sorteneigenschaften und Pflanzenschutz stand erneut das Thema Nachhaltigkeit im Fokus.

So wurde im Baumschulbereich u.a. Halt- und Belastbarkeit kompostierbarer Weihnachtsbaumnetze untersucht.

Im Obstbau standen beispielsweise Fruchtqualität, Ertrag und Produktionskosten von Erdbeeren auf dem Prüfstand.



Im ökologischen Gemüsebau wurden die Versuche zur Produktion von ökologischen Kräutern in torfreduzierten oder -freien Substraten fortgeführt.



Auch im Zierpflanzenbau wurden viele Versuche zur Torfreduktion durchgeführt. Außerdem wurden Möglichkeiten zur Energieeinsparung vor allem durch kalte Kulturführung geprüft.



Beet- und Balkonpflanzen wurden u.a. auf Trockenheits- und Hitzeresistenz untersucht.

Beim Gemüsebau lag der Schwerpunkt in der Düngung.

In allen Sparten gab es zudem Versuche zur Wirkung von Pflanzenstärkungsmitteln wie Bodenhilfsstoffe oder Biostimulanzen.



Insgesamt wurden mehr als 200 neue Berichte veröffentlicht. Herausgeber der Jahresbände ist der Verband der Landwirtschaftskammern, zusammengefasst wurden die Bände von hortigate.



weitere rund 10.000 Versuchsberichte unter:
www.hortigate.de/versuchsberichte



mein zvg ...

grünberg termine

Die Bildungsstätte Gartenbau in Grünberg bietet als die zentrale Weiterbildungseinrichtung des gärtnerischen Berufsstandes Seminare und Tagungen an.

27.05. – 29.05.2024
stadtbäume – schädlinge und krankheiten sowie pilze an bäumen
seminar-nr. 062/24

»Stadtbäume – Schädlinge und Krankheiten sowie Pilze an Bäumen« vom 27. bis 29. Mai 2024 ist ein Seminar, in dem an vielen Praxisbeispielen das Erkennen und Bewerten von Schadursachen geübt wird. Es werden aktuell wichtige Schaderreger im Stadtbaubereich dargestellt und entsprechende Maßnahmen zur Bekämpfung erläutert.

25.06. – 27.06.2024
mitarbeitergespräche souverän führen
seminar-nr. 105/24

Im Seminar »Mitarbeitergespräche souverän führen« vom 25. bis 27. Juni 2024 liegt der Fokus auf der aktiven Gesprächsführung. Dieses Seminar bietet die Plattform, in ungezwungener Atmosphäre die Echt-Situation zu proben, um der Führungskraft auf unterschiedliche Situationen vorzubereiten und ihr Sicherheit zu geben.



weitere informationen unter:
www.bildungsstaette-gartenbau.de



was? wann? wo? termine

di 11.06.24 - fr 14.06.24	holland	flowertrails 2024
mi 11.09.24 - fr 13.09.24	berlin	ehrenamtsfahrt 2024
do 19.09.24 - fr 20.09.24	berlin	deutscher garten- bautag 2024

meine mitgliedervorteile

Die Förderungsgesellschaft Gartenbau bietet ein breites Spektrum an Waren und Dienstleistungen für Mitgliedsbetriebe der Gartenbauverbände an: Internetdienstleistungen von A bis Z, Printmedien, Werbemittel, Bücher und Broschüren (u. a. Berichtsheft) und Rahmenverträge zum vergünstigten Bezug von Kraftfahrzeugen, Berufsbekleidung oder Versicherungen.

fgg förderungsgesellschaft gartenbau mbH
Servatiusstraße 53, 53175 Bonn



e-mail-anfrage an
gentzen@derdeutschegartenbau.de



willi tangermann verstorben



Am 26. Februar 2024 verstarb Willi Tangermann im Alter von 94 Jahren. Er führte den Bund deutscher Staudengärtner im ZVG von 1978-1989.

Der Staudenspezialist aus Niedersachsen beschäftigte sich zeitlebens intensiv mit heimischen Wildstauden in Verwendung und Produktion. Bei Bundesgartenschauen förderte er als ehrenamtlicher Berater die Entwicklung der Staudenpräsentation und trug somit zur Wertschätzung von Stauden in der Öffentlichkeit bei. Tangermann übernahm auch die Aufgabe des Preisrichters. 1993 zeichnete ihn der BdS für seine umfassenden Verdienste um Stauden, Staudengärtner und den BdS mit der Goldenen Ehrennadel aus.

kuratorium verstärkt dt. gartenbaumuseum

Das Kuratorium des Deutschen Gartenbaumuseums in Erfurt ist erweitert worden. Künftig werden Petra Lutz, Dr. Alexandra Moormann und Prof. Stefan Rebenich das Gremium verstärken, das den Stiftungsrat und den Vorstand in allen fachlichen Angelegenheiten berät.

stabwechsel aga



Bei der Arbeitsgemeinschaft der gärtnerischen Arbeitgeberverbände hat es einen Führungswechsel gegeben. Im Rahmen der diesjährigen AGA-Mitgliederversammlung am 13. März 2024 in Kassel fanden turnusmäßig die Neuwahlen zum Vorstand statt. Andreas Pellens aus Geldern wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er engagiert sich schon seit einigen Jahren in der Tarifpolitik und hat den Vorsitz in der Tarifkommission des Landesverbands Gartenbau Nordrhein-Westfalen inne.

Pellens folgt damit auf Thomas Becker aus Lengerich, der sich nicht mehr zur Wahl gestellt hatte. Pellens dankte Becker für seine bisherige Arbeit und machte deutlich, dass er sich auf die künftige Zusammenarbeit mit allen Akteuren freue.

Zu den weiteren Mitgliedern des Kuratoriums gehören ZVG-Präsident Jürgen Mertz, Präsident des Landesverbandes Gartenbau Thüringen Ulrich Haage, Dr. Thomas Schmidt vom Bundeslandwirtschaftsministerium, Dr. Gerd Reidenbach vom Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum, der freie Journalist und Mo-

delegation besichtigt buga-standort



Eine Delegation der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft hat Dresden besucht, um sich die Areale einer möglichen BUGA 2033 anzuschauen.

Angeführt von DBG-Geschäftsführer Dr. Achim Schloemer sowie Vertretern des Verwaltungsrates begutachtete die Delegation die BUGA-Kernareale der Machbarkeitsstudie: Südpark, Kiesseen und Trümmerberg Leuben, Galopprennbahn sowie Proschhübel mit Hechtpark und St.-Pauli-Friedhof.

Die drei Trümmerberge und die ehemalige Deponie am Proschhübel stellen markante Landmarken dar, die derzeit von der Bevölkerung weitestgehend nicht bis kaum genutzt werden können.

»Das Konzept war beeindruckend und hat überzeugend historische mit modernen städtebaulichen Aspekten verbunden«, betonte ZVG-Generalsekretär Bertram Fleischer nach der Besuchsreise.

derator Jens Haentzschel sowie Martin Weißenborn, Geschäftsführer der Baumschulen Oberdorla.



weitere informationen:
www.gartenbaumuseum.de



100 JAHRE HAVA KASSEL

Das Jubiläum des Haftpflichtversicherers für den Gartenbau



Das Team der HAVA Kassel 2024

Seit einem Jahrhundert sind wir ein verlässlicher Partner für die Grüne Branche und bieten individuelle Versicherungslösungen für Unternehmen im Gartenbau an. Viele unserer langjährigen Kunden vertrauen uns bereits seit Generationen in Bezug auf ihre Betriebshaftpflichtversicherung. Unsere Kundschaft setzt sich aus verschiedenen Bereichen zusammen, darunter Gartenbaubetriebe, Landschaftsgärtner, Obstbauern, Garten- und Landschaftsbau, Baumpflegedienste, Unternehmen für naturnahe Gartengestaltung, Garten- und Landschaftsarchitekten, Baumkontrolleure, sowie Gutachter im Bereich Gartenbau, Baumkontrolle und Artenschutz. Auch Gartenplaner, Friedhofsgärtner und Forstwirte zählen zu unseren versicherten Kunden.

Die Geschichte der HAVA Kassel begann am 27. März 1924. Als Teil der Gartenbau-Berufsgenossenschaft (heute Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau – SVLFG) wurde die HAVA als gemeinnützige Haftpflichtversicherungsanstalt speziell für Gärtner ins Leben gerufen. Dieses zentrale Motiv prägt unsere

Historie bis heute und zeigt sich in verschiedenen Bereichen. Unsere langjährige Geschichte und Tradition spiegeln sich in unserer engen Zusammenarbeit mit Branchenexperten wider. Diese Experten aus dem Gartenbau-Bereich bringen wertvolles Fachwissen und jahrelange Erfahrung in die Entwicklung unserer Produkte ein.

Zu unserem 100-jährigen Firmenjubiläum unterstützen wir – neben unserem Engagement für Nachhaltigkeit – das Forstamt Burgwald durch eine gemeinsame Spendenaktion! Während unseres Filmdrehs zum Jubiläum hatten wir die Gelegenheit, die Fläche zu besichtigen und waren durchweg beeindruckt. Das Forstamt Burgwald zeichnet sich durch seine umfangreichen Moorflächen aus und ist in Hessen einzigartig. Es befindet sich in Nordwesthessen und betreut rund 19.600 Hektar Wald.

Wir freuen uns über jede Spende, mehr Sie erfahren unter:
www.hava-kassel.de/Moorspende

Ihre HAVA Kassel

28. – 31. JANUAR UNENDLICH GRÜNE VIELFALT



Die Weltleitmesse
des Gartenbaus



MELDEN SIE
SICH JETZT AN

PFLANZEN
TECHNIK
FLORISTIK
AUSSTATTUNG

📷 in f 📺 #ipmessen #weareipmessen

WWW.IPM-ESSEN.DE

MESSE
ESSEN